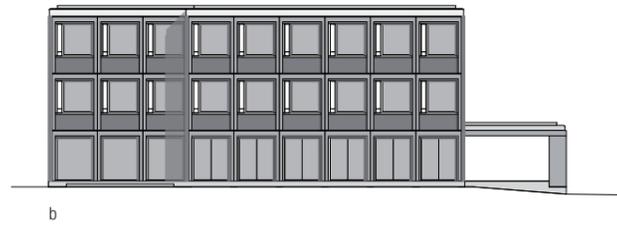


# Kantonsschule Romanshorn\_4 Mensa und Unterricht

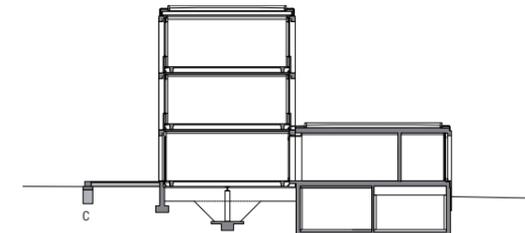
Erweiterung der Schulanlage - 3. Etappe 2010 - Umbau ‚Variel‘ Systembau



a

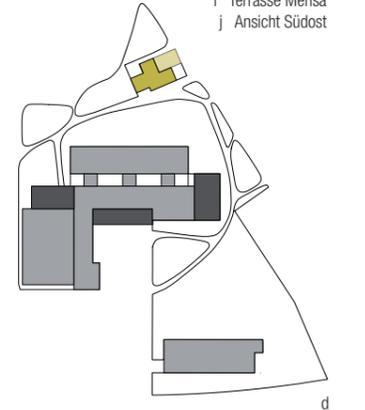


b

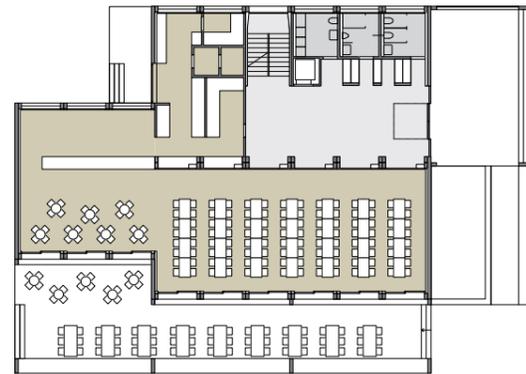


c

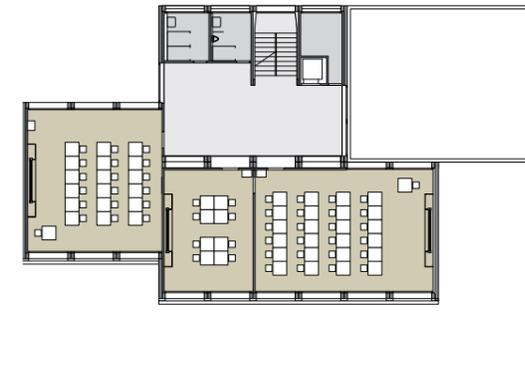
- a Ansicht Nordost
- b Ansicht Südwest
- c Querschnitt
- d Situation
- e Grundriss Erdgeschoss
- f Grundriss 1. Obergeschoss
- g Das ‚Variel‘-Raumelement, Archiv Fritz Stucky
- h Raumelement Montage, Foto Peter Morf
- i Terrasse Mensa
- j Ansicht Südost



d



e



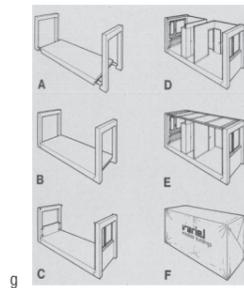
f

Errichtet wurde dieses Gebäude 1973 -1974 für die Kantonsschule Romanshorn. Nach mehr als dreissig Jahren intensiver Nutzung durch die Kantonsschule und späterfolgend durch die Berufsschule wurde das Gebäude im Jahre 2007 durch den Wegzug der Berufsschule für die dringenden Raumansprüche der Kantonsschule frei. Der extrem wachsenden Schülerzahl fehlte es an der notwendigen Möglichkeit einer Mittagsverpflegung. Hauptaugenmerk dieser Bauetappe bildete demzufolge die Errichtung einer Mensa. Die bestehenden restlichen Unterrichtsräume werden gleichzeitig weitergenutzt.

Im Baujargon wird das Schulgebäude als «Varielbau» bezeichnet. Dies deshalb, da der Zuger Architekt Fritz Stucky mit seiner Firma Elcon AG und dem von ihm entwickelten Varielsystem pionierhaft die industrielle Bauweise weltweit entscheidend mitgestaltet hat. Die Entwicklung von normierten, industriell gefertigten Raumzellen, welche einem ökonomischen Bedürfnis entsprach, verband er mit einer eingehenden prototypischen Recherche. Statik und konstruktive Durchbildung wurden auf das materialtechnische Minimum reduziert. Die Anordnung der Raumzellen wurden wie Cluster auf nutzungsspezifische, räumliche und städtebauliche Wirksamkeit ausgelegt.

Die Frage nach dem Wie einer Sanierung solcher Gebäude ist von zentraler Bedeutung. Können Bauten dieses Standards heute sinnvoll in die nutzungsspezifischen Bedürfnisse und die ökologischen Notwendigkeiten der Energieeffizienz übergeführt werden? Ist eine Sanierung ökonomisch sinnvoll oder muss ein Ersatzneubau in Betracht gezogen werden? Das Abwägen der angemessenen Mittel einer Sanierung bestimmt sowohl die Raumnutzung, die Eingriffstiefe und den architektonisch gestalterischen Ausdruck des Gebäudes.

**B\_04** Projektdaten  
 Status Wettbewerb 2003, 1. Preis  
 Planung 2007-2009  
 Realisierung 2009-2010  
 Ort Romanshorn TG  
 Bauherr Hochbauamt Kanton Thurgau  
 Mitarbeit Michael Stütz, Rebekka Huber, Ryo Jankowski  
 Baukosten 3. Etappe CHF 5.6 Mio  
 Umgebung Gesamtanlage CHF 1.7 Mio  
 Team Ryf | Scherrer | Ruckstuhl AG mit PR Landschaftsarchitektur



g



h



i



j